

Sperrfrist bis Dienstag, 16. August 2022, 100 Sekunden vor 12 Uhr Mittags!

Erklärung

Wir, die unterzeichnenden Organisationen und Personen, möchten zur heutigen Blockade in der Nürnberger Innenstadt folgendes sagen:

Der aktuelle Sachstandsbericht des Weltklimarates bestätigt: Die Zeitfenster, um eine in weiten Teilen schwer bewohnbare Erde zu vermeiden, schrumpfen schnell. Wie Prof. Hans-Otto Pörtner bei der Vorstellung der Ergebnisse von Arbeitsgruppe zwei betonte: „Wir befinden uns jetzt in der entscheidenden Dekade. Alle Schritte, die jetzt getan oder unterlassen werden, sind entscheidend für die Zukunft der Menschheit.“ Und die Ergebnisse von Arbeitsgruppe drei legen nahe: Wenn wir die globale Erwärmung in einem gestaltbaren Rahmen halten wollen, müssen spätestens ab 2025 die globalen Treibhausgas-Emissionen sinken und bis 2030 um 43% reduziert werden.

Die Bundesregierung ist meilenweit von einem Kurs entfernt, der dem wachsenden Klimanotfall gerecht wird. Nicht einmal ein EssenRettenGesetz konnte seit Dezember 2021 auf den Weg gebracht werden, obwohl wir zunehmend realisieren, dass durch die Zunahme an ineinander verzahnten Krisenherden die Versorgungssicherheit tatsächlich gefährdet wird. Klimakrisenbedingte Ernterückgänge in Nordamerika, Asien, Afrika und Europa spielen dabei eine bedeutende Rolle. In armen Ländern führen sie zu einer steigenden Zahl hungernder und verhungender Menschen, bei uns zu Teuerungen.

Auch wenn wir Bedenken haben, ob Straßenblockaden ein geeignetes Mittel des gesellschaftspolitischen Dialogs sind, so verstehen wir doch, dass zunehmend Menschen sich an gewaltfreien Aktionen Zivilen Ungehorsams und Zivilen Widerstands beteiligen. Denn die üblichen Mittel wie Demonstrationen, Publikationen, Petitionen und Diskussionen haben es in den letzten Jahren nicht vermocht, Gesellschaft und Politik in angemessenes Handeln zu bringen.

Mit den gewaltfreien Aktionen Zivilen Ungehorsams und Zivilen Widerstands, auch denen von heute, sind durchaus vernünftige und gerechtfertigt Forderungen verbunden, die von Gesellschaft und Politik endlich angegangen werden müssen: Eine Agrarwende, Verkehrswende und Energiewende müssen als erste Schritte eines gerechten sozial-ökologischen Umbaus von Wirtschaft und Gesellschaft innerhalb der planetaren Grenzen transparent und unumkehrbar in die Wege geleitet werden.

Deshalb appellieren wir an Gesellschaft und Politik: Wer gewaltfreie Aktionen Zivilen Ungehorsams und Zivilen Widerstands nicht gut findet, möge gerade deshalb die Warnungen der Wissenschaft ernst nehmen und dazu beitragen, dass Gesellschaft und Politik endlich daran gehen, die uns verbleibenden Zeitfenster angemessen zu nützen.

Dabei kommt Deutschland als Industrieland, welches seit Jahrhunderten an der globalen Verschmutzung beteiligt ist und eins der weltgrößten und reichsten Industrieländer ist, eine besondere Verantwortung und Vorreiterrolle zu. Denn wenn wir uns nicht glaubhaft auf diesen Weg begeben, können wir das auch nicht von anderen verlangen.

Sperrfrist bis Dienstag, 16. August 2022, 100 Sekunden vor 12 Uhr Mittags!

Organisationen/Logos

(in der Reihenfolge des Eingangs)

		
		
		
		
<p>Roland Mietke*</p>		
		
<p>Ulrike v. Hanffstengel*</p>		
		

Sperrfrist bis Dienstag, 16. August 2022, 100 Sekunden vor 12 Uhr Mittags!

Personen

1. Prof. Dr. Jörg Arnold, Rechtswissenschaftler und Rechtsanwalt, Freiburg
2. Pfr. Dr. Peter Aschoff, Umweltbeauftragter im Ev.-Luth. Dekanatsbezirk Nürnberg
3. Frank Braun, Initiator von Bluepingu e.V., Initiator der Initiative WIR-tschaft.jetzt und Vorstand bei Transition Netzwerk e.V.
4. P. Niklaus Brantschen SJ, Zen-Meister, Gründer und langjähriger Leiter des Lassalle-Haus Bad Schönbrunn, Schweiz.
5. P. Bernhard Bürgler SJ, Provinzoberer, Zentraleuropäische Provinz der Jesuiten, vertreten durch P. Klaus Vähröder SJ, Delegat für Soziales und Ökologie und Direktor von jesuiten-weltweit*
6. Bernhard Dausend, Vorsitzender der evangelischen Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa) und Evangelische Arbeitsgemeinschaft für soziale Fragen, Bayern/Thüringen e. V. (EAG)
7. Dr. Norbert Dischinger, freier Unternehmensberater und Mitglied der Kirchenverwaltung St. Martin, Nürnberg
8. Hermann Josef Eckl, Hochschulpfarrer der KHG Regensburg
9. Cornelia Grob, kirchliche Umweltauditorin
10. Isabella Hirsch Vorstandsmitglied, Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft (ABL) Bayern
11. Bettina Hornung, Leiterin, Katholische Hochschulgemeinde Nürnberg
12. Prof. Dr. Florian Hörmann, Hochschule Augsburg
13. Burkhard Hose, Hochschulpfarrer, Würzburg
14. Hermann Imhof, MdL a.D., ehem. entwicklungspolitischer Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, ehem. Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung*
15. Prof. Dr. Jens Junge, Ludologe, Berlin/Nürnberg, ScientistForFuture
16. Uwe Kekeritz, MdB a.D., ehem. Entwicklungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen*
17. Mattias Kiefer, Umweltbeauftragter, Erzdiözese München-Freising
18. Sr. Beate Krug, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Oberzeller Franziskanerinnen
19. Prof. Dr. Martin Kirschner, Lehrstuhl für Theologie in Transformationsprozessen, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
20. Prof. Dr. Wolfgang Lucht, Erdsystemforscher, ScientistsForFuture
21. Richard Mergner, BUND Naturschutz in Bayern
22. Prof. Dr. Dr. Helge Peukert, Universität Siegen
23. Pfr. Dr. Johannes Rehm, Leiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
24. Sebastian Riedel, Umweltreferent i.V. der Erzdiözese Salzburg/Österreich
25. Dr. Michael Stöhr, ScientistForFuture - Regionalgruppe München
26. Prof. Dr. Markus Vogt, Lehrstuhl für Christliche Sozialethik der LMU München
27. Dr. Christian Weingarten, Umweltbeauftragter des Erzbistums Köln
28. Pfr. Thomas Zeitler, Umweltbeauftragter des Ev.-Luth. Kirchenkreises Nürnberg
29. Sebastian Zink, Umweltbeauftragter, Erzdiözese Bamberg
30. Priv.-Doz. Dr. Patrick Zoll SJ

*= Sind am Tag der Aktion vor Ort anwesend und für Medien ansprechbar.